

Labortisch als Altar

„Der Laboratoriumstisch des Chemikers, des physikalisch-chemisch Arbeitenden, des klinisch Arbeitenden, muß in der menschlichen Empfindung die Gestalt eines Altares annehmen. Arbeit an der Menschheit - und im Grunde genommen ist alle Arbeit Arbeit an der Menschheit, auch die rein technische Arbeit — muß werden können ein Gottesdienst.“ ([GA 343a, S129f](#))

“The laboratory table of the chemist, of the physico-chemical worker, of the clinical worker, must take on the form of an altar in the human sensibility. Work on humanity - and basically all work is work on humanity, even purely technical work - must be able to become a service of God.”



PDF mit PDF-Reader öffnen (nicht im Browser)
Doppelclick hier: Audio startet

Forschungsmethoden

Statistik

Zusammenhänge sichern

Distanz

Analytische Erkenntnis

Reduktionismus => Kausalität

Goetheanismus

Phänomene sprechen ihren Zusammenhang aus
Forschungsmethode wird von den Phänomenen bestimmt
(Urphänomen, Urpflanze, Typus)

(geschichtliche)
Symptomatologie

Ereignisse verweisen auf Hintergründe

Symbolisieren ([GA 322, 3.10.20](#))

Geistesforschung

(Imagination)

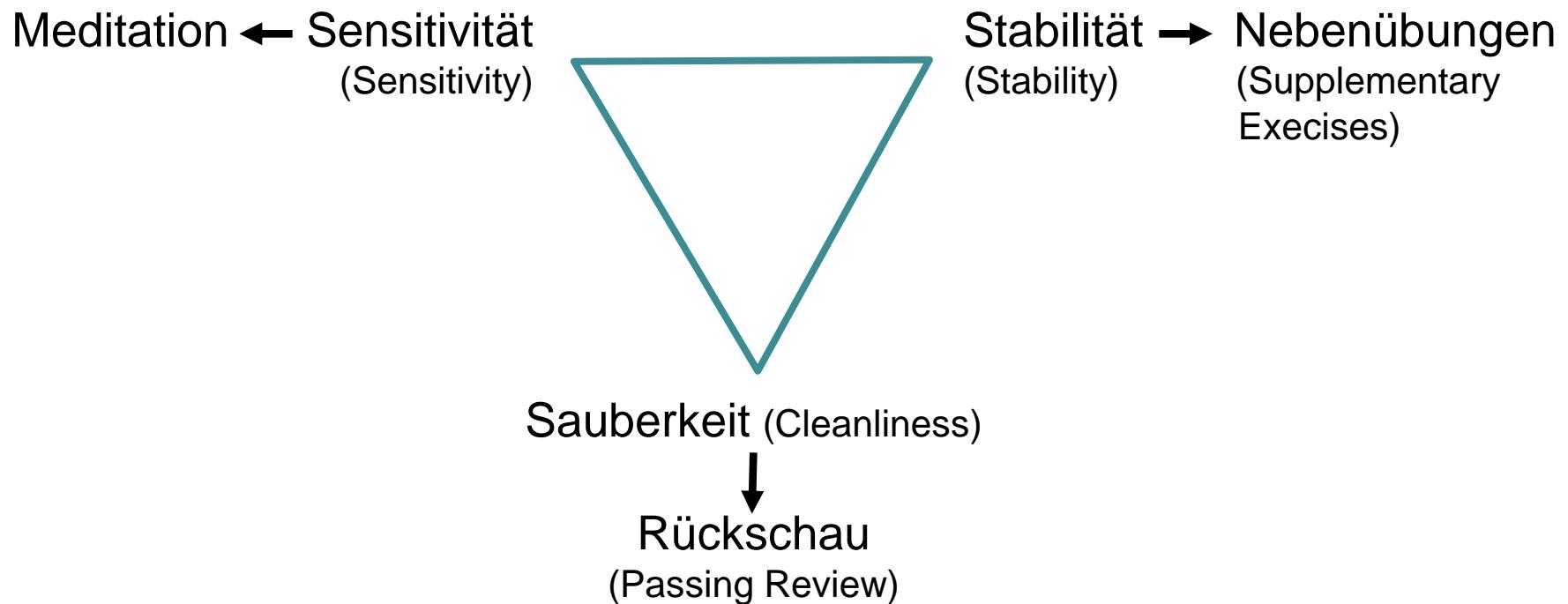
Inspiration

Intuition

Innigkeit



Komponenten innerer Schulung (Components of the Path of Inner Knowledge)



Nebenübungen

Konzentration

Konzentration (5 min) auf einen langweiligen Gegenstand

Willensübung

Jeden Tag um die gleiche Zeit eine unbedeutende Handlung

Gelassenheit

gegenüber Lust und Leid

Positivität

Blick auf das Entwicklungsfähige

Unbefangenheit

Keine Vorurteile

Harmonie der Übungen alle 5 Übungen im Gleichgewicht üben



Rückschau

Rückblick auf den vergangenen Tag mit dem
Blick eines Zuschauers

Zusatz:

Rückwärts vorstellen wie in einem rückwärts laufenden Film



Meditation

Randbemerkung: Skalieren von Begriffen

Erkenntnis-Stufen durch Stärkung der
Seelenglieder *Denken, Fühlen und Wollen*

Imagination Verbildlichung (Denken)

Inspiration Wissen durch Lesen (Fühlen)

Intuition Identifikation (Wollen)



Meditation

Wo Sinneswissen endet,

Wo Sinneswissen endet,
Da stehet erst die Pforte
Die Lebenswirklichkeiten
Dem Seelensein eröffnet.
Den Schlüssel schafft die Seele,
Wenn sie in sich erstarket
Im Kampf, den Weltenmächte
Auf ihrem eigenen Grunde führen,
Wenn sie durch sich vertreibt
Den Schlaf, der Wissenskräfte
An ihren Sinnesgrenzen
Mit Geistesnacht umhüllt.

Where sense's cognition comes to an end,
The gateway is revealed,
Where the truths of life
Appear in the soul's reality.
The soul creates the key
When it empowers itself
In the struggle, worldly forces
Fight out on their own ground
Within man's own abilities.
When it is able to dispell on its own
The sleep that knowledge forces
Enveil it in spirit-darkness
On the verge of the sensual world.

Rudolf Steiner,
Wien, 6. Mai 1915, GA 272

